

Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten des Schweizerischen Burgenvereins = Revue de l'Association Suisse pour Châteaux et Ruines = Rivista dell'Associazione Svizzera per Castelli e Ruine**

Band (Jahr): **49 (1976)**

Heft 3

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

mittelalterlichen Burgenbaues darstellt und dank der exponierten Lage ein weitherum sichtbares Wahrzeichen des südlichen Sarganserlandes ist, rechtfertigt wohl die über 200 000 Franken betragenden Renovationskosten.

Stammtischrunde Bern des Burgenvereins

Vorträge Oktober 1976—Januar 1977

Montag, 11. 10. 1976: Frl. M.-L. Boscardin: Der Kampf um feste Plätze in der spätmittelalterlichen Eidgenossenschaft.

Montag, 8. 11. 1976: Herr Werner Hochuli: Südwestfrankreich (Acquitanien) Herbst 1970.

Montag, 13. 12. 1976: ...

Montag, 10. 1. 1977: ...

Die Damen und Herren, die bereit sind, in unserem kleinen Kreis zu sprechen, sind gebeten, mir das ihnen passende Datum sowie das Thema ihres Vortrages mitzuteilen. Danke im voraus.

Mit freundlichen Grüßen
Hans Streiff
Waldheimstrasse 8
3012 Bern
Tel. 031 23 50 40

Generalversammlung in Zurzach

Samstag/Sonntag, 11./12. September 1976

Wie bereits angekündigt, findet die diesjährige Generalversammlung des Schweizerischen Burgenvereins in Zurzach AG statt.

Die GV wird dieses Jahr in einem malerischen Städtchen, das im Mittelalter einen höchst bedeutsamen Marktort darstellte, abgehalten, was sicher die nun etwas einfachere Unterbringung in Hotels aufwiegt.

Wichtige Mitteilung: Da der reizende Flecken keine Passantenstadt ist, sondern ein Badekurort, den man für längere Zeit aufsucht, sind in Zurzach im Herbst praktisch keine Einzelzimmer aufzutreiben. Wir bitten deshalb unsere Mitglieder, auf der Anmeldekarte anzugeben, mit wem sie ein Zimmer zu teilen wünschen. Sämtliche Hotelplatzierungen müssen über die Geschäftsstelle abgewickelt werden, da für uns bereits Doppelzimmer reserviert sind.

Selbstverständlich steht es jedem Mitglied frei, vor oder nach der GV eine Badekur in Zurzach durchzuführen. In diesem Falle sind die Betreffenden gebeten, dies der Geschäftsstelle zu melden, damit für sie keine Hotelunterkunft reserviert wird.

Die Geschäftsstelle

Burgen und Schlösser auf den Pro-Patria-Marken

Bundesfeierspende für Heimatschutz und Jugendherbergen

Bei den Bundesfeiermarken beginnt dieses Jahr eine neue Motivreihe unter dem Titel «Burgen und Schlösser». Die 20-Rappen-Marke (Bundesfeierzuschlag 10 Rp.) zeigt die Kyburg, die beiden 40-Rappen-Marken (Zuschlag 20 Rp.) Grandson und Murten, und auf der 80-Rappen-Marke (Zuschlag 40 Rp.) ist das Castello Montebello in Bellinzona abgebildet. Für die Auswahl der Burgen und Schlösser ist die Geschäftsstelle des Schweizerischen Burgenvereins zu Rate gezogen worden. Auf Vorschlag von unserem Präsidenten, Prof. Dr. Werner Meyer, hat sich die Wertzeichenabteilung der PTT für die genannten vier Burgen entschieden, welche gut erhalten und der Öffentlichkeit zugänglich sind.

Die vier Burgen der ersten Serie, die am 28. Mai 1976 ausgegeben wurde, sind durch ein Merkmal miteinander verbunden, auch wenn dies auf den ersten Blick nicht unbedingt auffällt: Murten, Grandson, Kyburg und Montebello waren oder sind mit einer mittelalterlichen Stadt verbunden. Auf der Kyburg freilich sind die Überreste städtischen Lebens nur noch schwach erkennbar, bei den anderen drei Burgen stellen die jeweiligen Stadtsiedlungen noch heute blühende Gemeinwesen dar, deren mittelalterlicher Mauerring zum Teil noch sehr gut erhalten ist.

Wir hoffen, die neuen Markenserien stossen bei unseren Mitgliedern auf reges Interesse.

